

Wieviel Ethik verträgt ein Krankenhaus?

Ethische Identität und Christlicher Glaube als
Wurzeln verantwortungsvollen Handelns in
christlichen Krankenhäusern.

Ludwigshafen, den 29. September 2009

von Prof. Dr. Erny Gillen

Ethik im klinischen Alltag

... eine
Modeerscheinung

oder
eine Notwendigkeit



Ethik im klinischen Alltag

... eine
Experten-Angelegenheit
für Grenzfragen
der Medizin

oder
eine (Entscheidungs- und
Handlungs-) Hilfe im
normalen Alltag



Arbeitsthese:

Ethik ist dort hilfreich, wo moralische
Differenzen ...

- 1) erkannt werden,
- 2) Anlass zur konstruktiven
Auseinandersetzung sind,
- 3) und dies im Interesse der Patienten.

Unsere heutige Wegstrecke

- A) Gibt es moralische Differenzen im klinischen Handeln?
- B) Umgang mit moralischen Differenzen
- C) Was nutzt die Ethik dem Patienten?

Umleitung durch die Welt der Begriffe

"Die Hälfte der Kontroversen in der Welt dreht sich nur um Wörter. Könnten sie auf eine klare Fragestellung gebracht werden, so würden sie bald zu Ende sein. (...) Das ist das große Ziel, das man heutzutage anstreben sollte, zugegebenermaßen ein sehr schwer erreichbares Ziel. Notwendig für uns ist nicht das

Disputieren, nicht das Demonstrieren, sondern nur das Definieren. Jedenfalls sollten wir das, wenn wir können, vor allem anderen tun und danach prüfen, mit wem wir noch zu disputieren und was wir noch zu beweisen haben."

Henry Newman



Ethik und Moral

MORAL

ureigene Einstellung
(Position) zur Frage nach
der richtigen / falschen
oder guten/schlechten
Handlung oder
Unterlassung

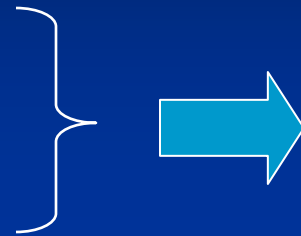
ANGEWANDTE ETHIK

Reflexion verschiedener
vorhandener moralischer
Positionen
mit dem Ziel, eine Gruppe
gemeinsam handlungsfähig
zu halten

Was sollen wir / ich *tun*?

> Tun

> Nicht-Tun

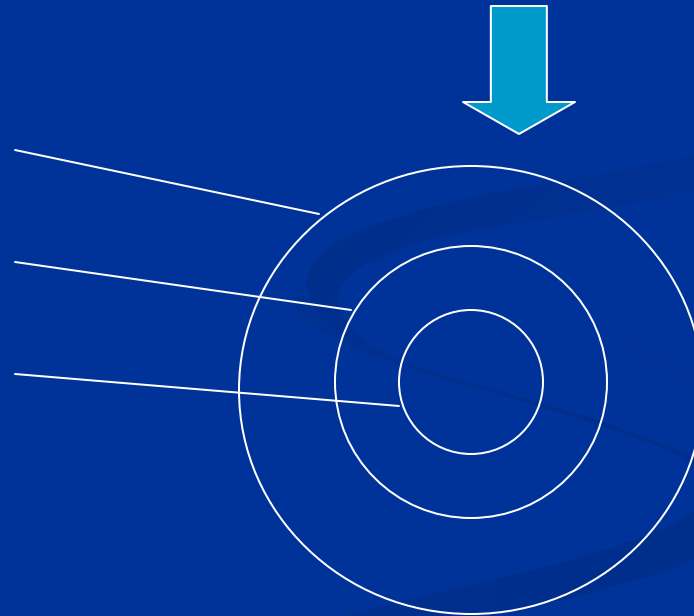


Handeln des
Menschen

actus hominis

actus humanus

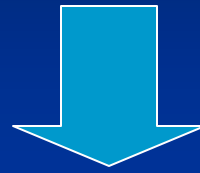
actus moralis



frei und

wissend
verstehend

Was sollen *wir / ich* tun?



Bei moralischen Fragen steht die *Identität* der Personen und Gruppen auf dem Spiel.

Es geht ums Ganze, um die *Integrität* der Handelnden.

Was *sollen* wir /ich tun?



Zwischen Wollen
und Müssen

steht das *Sollen*

als stärkster Ausdruck einer persönlichen bzw.
gemeinsamen

Selbstverpflichtung

im Gegensatz zu irgendeiner Art der
Fremdverpflichtung.

Was sollen wir /ich tun?



Das Gute
und



absichtsbezogen

Das Richtige



handlungsbezogen

Wer gut handeln will, kann



richtig handeln

falsch handeln

Wer schlecht handeln will, kann



richtig handeln

falsch handeln

Zwei Formen ethischer Intervention



Tugend - bezogene
Moral - Intervention(en)



Norm - bezogene
Moral - Intervention(en)

"Hauptstrasse A":

Gibt es moralische Differenzen
im klinischen Handeln?

Es gibt moralische Differenzen

- 1) in jeder Person (synchron)
- 2) in der Geschichte jeder Person (diachron)
- 3) in jeder Gruppe (synchron und diachron)
- 4) in jeder Gesellschaft (synchron und diachron)

Moralische Differenzen werden sichtbar und relevant

... dort, wo Menschen zusammen am gleichen Problem oder am gleichen Ort arbeiten (müssen).

Beispiele

- Abbruch von Therapie am Beispiel der Flüssigkeitszufuhr bei Patienten in terminaler Lebensphase
- Krieg als Mittel, den Frieden zu erhalten
- therapeutisches Klonen
- Status des Embryos

Ziel einer gemeinsamen Moral

Eine gemeinsame Moral will die Handlungssicherheit und -mächtigkeit ermöglichen bzw erhalten.



Hierbei führt der Weg über den Kompromiss ...



... der moralisch von jedem Handelnden in seiner Moral mitgetragen werden kann.

Zu den Wurzeln der moralischen Normen

Norm

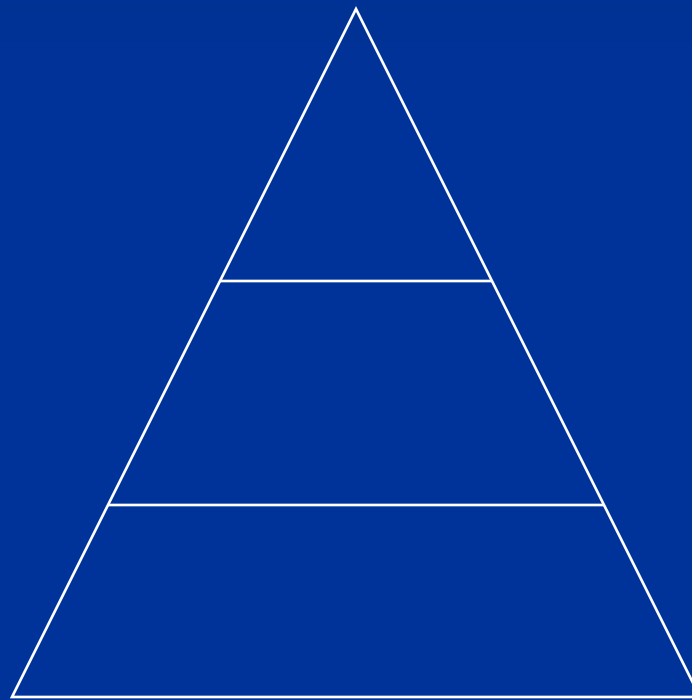
Was soll/en ich/wir tun?

Werte

Weshalb soll/en
ich/wir das tun?

Sinn

Warum soll/en ich/wir
das tun?



Eine "corporate moral culture" fällt nicht vom Himmel ...

Ansätze

1) autoritär verordnete Moral

rasche, klare

Verantwortungsgebundenheit,
entmündigend, aber schützend

2) Unausgesprochene individuelle Willkür

vermeintlich freiheitlich,

Leidtragender = Patient/Klient

3) Gemeinsam erarbeitetes
normatives Regelwerk
Anwendungsunsicherheit

Bewusstseinsbildung, gemeinsame
Grundlage,

Eine "corporate moral culture" 2 fällt nicht vom Himmel ...

- 4) Abgesprochene Settings für
personen- (sprich patienten-
und personal-) gerechte
(individuell angepasste)
gemeinsame Entscheidungen ...
methodischer Ansatz, setzt hohe
ethische und moralische Kompetenz
voraus
- 5) ...
(im Rahmen einer
Grundmoral)
erleichtert und beschleunigt
den prozeduralen Ablauf

Die Rolle der Ethik im Fall 4/5

Von der Moral zur Ethik als ...

a) Übersetzungs –

Hilfe

b) Entscheidungs-

"Hauptstrasse B":

Umgang mit moralischen
Differenzen

Übersetzungshilfe

- 1) Unter der Voraussetzung, dass alle Beteiligten gut handeln wollen, aber verschiedene normative Vorstellungen über das richtige bzw falsche Handeln haben
- 2) Unter der Voraussetzung, dass die persönliche Moral eine Tiefenschärfe ausweist
- 3) Unter der moralischen Voraussetzung, dass die gemeinsam Handelnden einander verstehen wollen
- 4) Und nach einer gemeinsamen moralischen Position suchen

Zu den Wurzeln der moralischen Normen

Norm

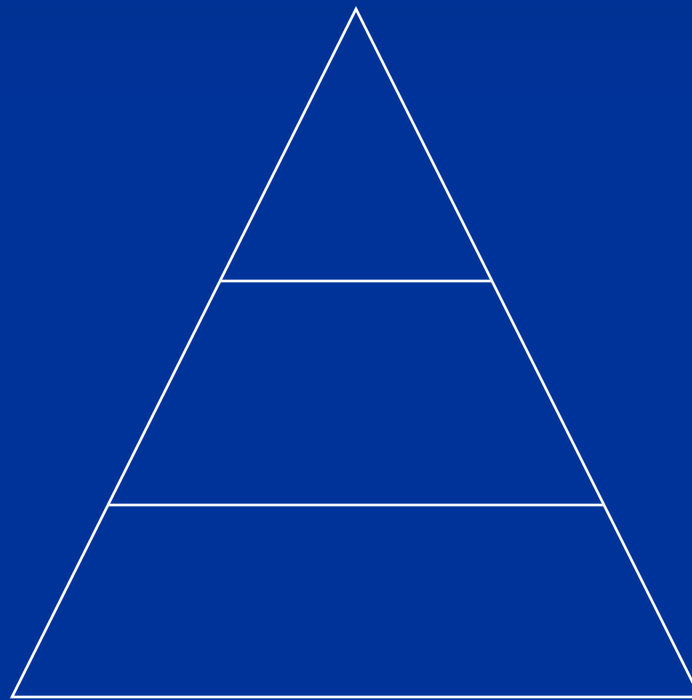
Was soll/en ich/wir tun?

Werte

Weshalb soll/en
ich/wir das tun?

Sinn

Warum soll/en ich/wir
das tun?



Modelle ethischer Beratung

- ... gibt es viele:
- individuell am Krankenbett
 - im Team ohne Patient
 - im Team mit Patient
 - im pluralen und pluri-disziplinaren Ethik-Komitee
 - Nachbesprechungsmodelle
 - Schulungen
 - ...

Das richtige Modell ist das passende Modell für diese konkrete Einrichtung mit ihrem aktuellen Personal.

Bewusste Modell-Wechsel können von hoher ethischer Kompetenz zeugen.

Fixierungen auf bestimmte Modelle stehen unter Ideologieverdacht.

Von anderen lernen
ist eine gute Devise.

Von anderen **für sich** lernen
ist eine gute Devise.

Übersetzungshilfe als Beratung

- Beratung als Übersetzung und intersubjektives Verstehen
- Beratung als sinnstiftende Entscheidungshilfe

Entscheidungshilfe "Ethik"

Die Ethik ist keine neue oder Super-Moral.

Sie ist Wissenschaft

und steht für :

- Widerspruchsfreiheit
- Plausibilität (innere)
- Nachvollziehbarkeit (äussere)
- Verallgemeinerungsfähigkeit

Ethik moderiert moralische Differenzen

1. um auf der Handlungsebene zu tragfähigen und für die handelnde Person "richtigen" Kompromissen zu kommen
2. um auf der Intentionsebene die moralische Integrität der Handelnden zu pflegen und zu erhalten

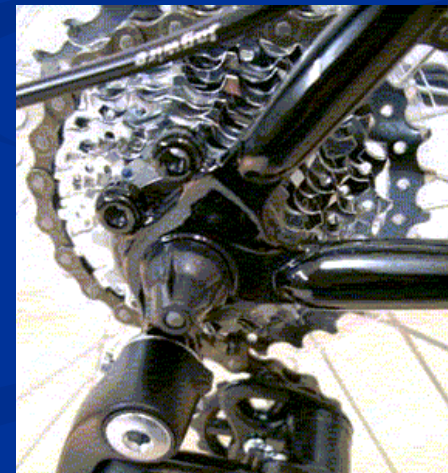
Gewissensnot wendende Ethik

Hier beginnt die Übersetzungsaufgabe der Ethik.

> komplexe
Hermeneutik



> prinzipien-
regulierte
Systeme



"Hauptstrasse C":

Was nutzt die Ethik
dem Krankenhaus und
dem Patienten?

Was nutzt die Ethik?

1. Ethik schafft Raum für moralische Fragen und Differenzen.
2. Ethik trägt zu einem herrschaftsfreie(re)n Diskurs bei.
3. Ethik hilft dem Patienten zu *seiner* Moral im Kontext seiner Krankheit und des Krankenhauses zu kommen.

Autonomie im Krankenhaus
der Pflegenden
der Ärzte
der Patienten

Dort, wo der Mediziner und Arzt dem Patienten hilft zu seiner Autonomie (= zu seiner Moral) zu kommen, nimmt er seine eigene zivile Verantwortung als Bürger und Mensch Ernst.

Er ist mäeutisch tätig.

Autonomie

- Keine Zauberformel
- Keine konkrete Norm
- Kein Argument



Sondern:

Eine reziproke Grundeinstellung.

"Fördere die Autonomie des Anderen,
so dass deine eigene Autonomie
erhalten bleibt und wachsen kann."

J.F. Malherbe

Ein inter-personaler Konflikt
und / oder
ein intra-personaler Konflikt

?!

Zum intra-personalen moralischen Dilemma

Ein Mensch wird krank und wird zum Patienten.

Persönliches Ethos
berufliches Ethos
gesellschaftliches Ethos

wirken auf die Entscheidung einer Person ein

und kommen in der Person zu einem Urteil.



Endstation Gewissen?

- Gewissensfragen stehen oft unvermittelt nebeneinander und signalisieren das Ende eines nach bestem Wissen und Gewissen zum Abschluss gekommenen Prozesses.
- Endstation Gewissen?
- Oder: Das Gewissen als Einstieg in eine gemeinsam ausgehandelte und geteilte Handlungsmoral ?

Dietrich Bonhoeffer (1)

Gewissensbegriff

"Das Gewissen ist der aus einer Tiefe jenseits des eigenen Willens und der eigenen Vernunft sich zu Gehör bringende Ruf der menschlichen Existenz zur Einheit mit sich selbst. ..."

Dietrich Bonhoeffer (2)

Gewissensbegriff ...

" ... Es erscheint als Anklage gegen die verlorene Einheit und als Warnung vor dem sich selbst Verlieren.

Es ist primär nicht auf ein bestimmtes Tun, sondern auf ein bestimmtes Sein gerichtet.

Es protestiert gegen ein Tun, das dieses Sein in der Einheit mit sich selbst gefährdet."

D.B. in: Ethik, hg. v. I. Tödt u.a. (DBW 6) Gütersloher Verlagshaus 1998, S.276f

Karl Rahner

Gewissensbegriff

Es gibt ein sittliches Individuum positiver Art, das nicht übersetzbar ist in eine materielle allgemeine Ethik; es gibt eine verpflichtende sittliche Einmaligkeit.

Über die Frage einer formalen Existenzethik, in: ders., Schriften zur Theologie II, Zürich 1955, S.239f

Augustinus

Gewissensbegriff

Gott ist der Mitwisser um die Geheimnisse
des menschlichen Herzens:

"Conscientia tua coram Deo est" -
Dein Inneres steht vor Gott

in: Ethik des Lebens. Ein theologischer Grundriss (Mainz, 1998)

Thomas von Aquin (1)

Gewissensbegriff

"Als *synderesis* bezeichnet [die mittelalterliche Ethik] den Grundstock an prinzipieller sittlicher Einsicht, über den jeder Mensch von Natur aus verfügt, gewissermaßen den angeborenen Speicher, der die obersten Prinzipien des moralischen Urteilens enthält, während die *conscientia* für das aktuelle Situationsgewissen steht."

De veritate 16,2

Thomas von Aquin (2)

Das Gesetz Gottes trägt zwar alle Verpflichtungskraft in sich, aber diese überträgt sich auf den Handelnden nicht anders, als indem sie von ihm in seinem Gewissen erkannt und in Freiheit angenommen wird. ...

Thomas von Aquin (3)

... Der Mensch würde sündigen, wenn er seinem Gewissen nicht folgte. Dies gilt sowohl für die in sich schlechten Handlungen wie auch für ein sittlich neutrales Tun:

"Es ist nämlich offenkundig, dass darin eine Verachtung des göttlichen Gesetzes liegt; daraus folgt notwendigerweise, dass es sich um etwas Sündhaftes handelt. Somit ist zu sagen, dass jedes Gewissen, sei es das rechte, sei es das irrende, verbindlich ist, und dies dergestalt, dass sündigt, wer gegen sein Gewissen handelt."

Quodlibetum III und Summa theologiae I-II

John Henry Newman

"Dieses Gefühl des Gewissens ist ein doppeltes: Es ist ein Sinn für das Sittliche (moral sense) und ein Sinn für Pflicht (sense of duty); ein Urteil der Vernunft (judgment of the reason) und ein herrischer Befehl (magisterial dictate). Natürlich ist seine Tätigkeit unteilbar; aber es hat doch diese beiden Aspekte, die voneinander verschieden sind und eine gesonderte Betrachtung zulassen. ... So hat das Gewissen sowohl ein kritisches (critical) also auch ein richterliches Amt (judicial office)."

Entwurf einer Zustimmungslehre, 74

Im konkreten Einzelfall ...

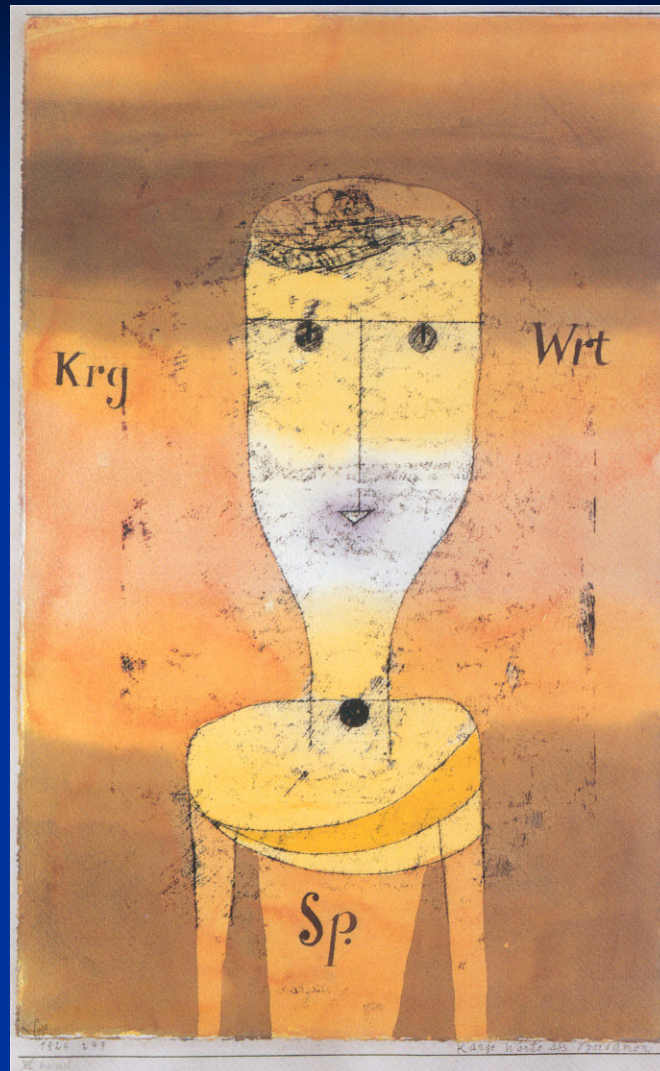
... vermittelt das Gewissen intra-personale Gewissheit in moralischen Dilemmasituationen.

Dort, wo ein persönliches Gewissensurteil die persönliche Moral anderer Personen mit-betrifft, sollen unthematische Gewissens-gründe kommunikabel gemacht werden.

Damit die Ethik moralisch bleibt

- bedarf es eines hohen Ethos (einer hohen Moral) der Berater und Moderatoren,
- einer Verankerung in einer geläuterten und bescheidenen persönlichen Moral,
- einer wie auch immer gearteten Spiritualität ...

als Transzendenz auf das Gute und das Richtige, und woraufhin der Berater jeweils transparent sein sollte.



Paul Klee:
Karge Worte des Sparsamen

Wieviel Ethik verträgt ein Krankenhaus?

Marcus Düwell | Josef N. Neumann (Hrsg.)

WIE VIEL ETHIK
VERTRÄGT
DIE MEDIZIN?

mentis

Erny Gillen

Vom Rat zur Tat – Moralisch handeln und denken

Multidisziplinär besetzte ethische Komitees sind ein Garant dafür, dass einseitige moralische Standpunkte im klinischen Alltag überwunden werden oder erst gar nicht aufkommen. Während die Pluridisziplinarität die Einführung auf einen bestimmten fachlichen Standpunkt erschwert, vereitelt eine Mehrzahl an moralischen Standpunkten, im Sinne des Pluralismus der Moralen, die Überschätzung der persönlichen moralischen Überzeugung.

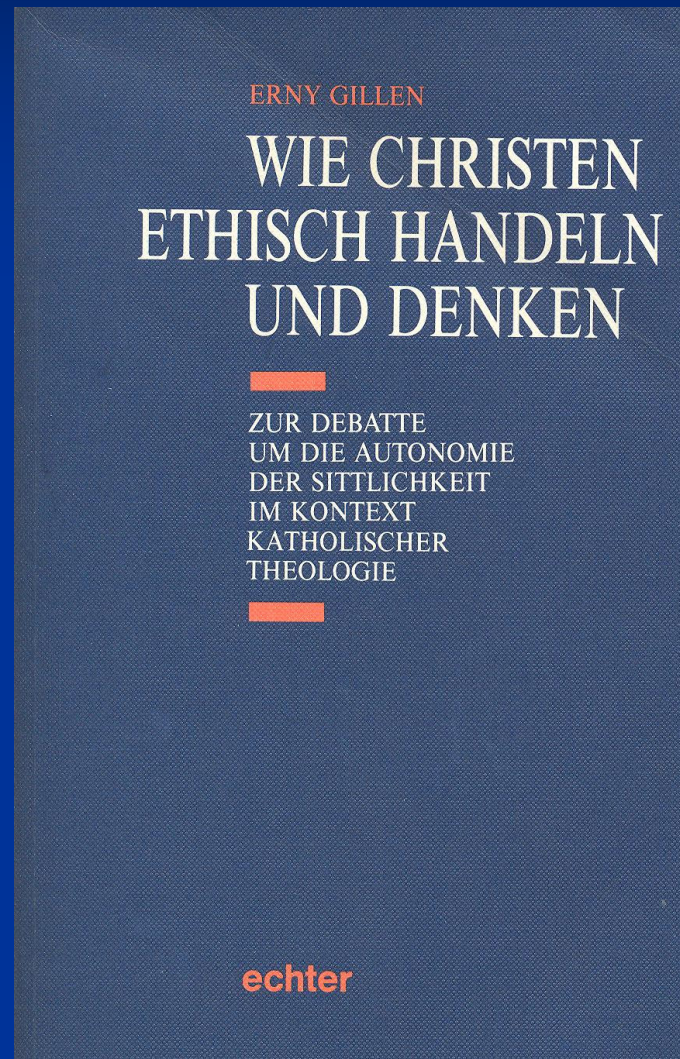
Ethik-Komitees



Wie Ethik Moral voranbringt



Wie Christen sittlich handeln und denken



Lateinamerikanische Befreiungstheologie zeigt den Weg

- der barmherzige Samariter ist das Modell:
 - Sozial ethisch handeln und
 - Karitativ handeln



Spiritualität ist gelebtes Leben im
Rück- und Vorblick

DNK

